

DIE ROLLE DES US-KONGRESS BEI DER GEPLANTEN REDUZIERUNG DER US-TRUPPENSTÄRKE IN DEUTSCHLAND

Mit dem National Defense Authorization Act (NDAA) verabschiedet der US Kongress den jährlichen Haushalt des US Department of Defense (DoD) und definiert Bestimmungen für den Einsatz der Finanzmittel. Das Gesetz muss zum Ende des Jahres von beiden Kammern des Kongresses verabschiedet werden. Da die Verabschiedung des Gesetzes ungleich anderer Gesetzesvorlagen als relativ sicher gilt, wurden in den letzten Jahren immer mehr Bestimmungen angehängt, die die Aufgaben des DoD teilweise kaum betreffen. Als Beispiel ließen sich die Sanktionen bezüglich Nord Stream 2 nennen, die in den NDAA für das Jahr 2020 eingegliedert wurden.

Sektion 1253 des NDAA 2020 beschäftigt sich mit den finanziellen Mitteln, die im Rahmen der European Deterrence Initiative (ehemals European Reassurance Initiative) eingesetzt werden. Die vom Kongress bewilligten Mittel belaufen sich für das Jahr 2020 auf 6,5 Milliarden US-Dollar, während das DoD lediglich 5,9 Milliarden US-Dollar beantragt hat. Im April wurde bekannt, dass die Trump-Administration, 274 Millionen US-Dollar aus dem Fond für militärische Bauprojekte innerhalb der USA verwenden möchte, da die finanziellen Mittel für diese Bauprojekte zuvor für den Bau neuer Grenzanlagen zu Mexiko verwendet wurden.

Sektion 1253 verbietet die Zweckentfremdung nicht. Stattdessen wird das DoD zur ausführlichen Unterrichtung der Verteidigungsausschüsse beider Kammern innerhalb von 15 Tagen verpflichtet, wenn mindestens 10 Millionen US-Dollar aus dem Fond verwendet werden. Der zweite Teil der Sektion verpflichtet das DoD zu einer jährlichen detaillierten Unterrichtung der Verteidigungsausschüsse des Kongresses über die Verwendung der finanziellen Mittel. Somit steht die Sektion 1253 dem Kongress Informationen im Sinne der parlamentarischen Kontrollfunktion zu. Die Praxis der Zweckentfremdung können die Abgeordneten lediglich anprangern, jedoch nicht verhindern.

In der Sektion 1254 betont der Kongress die Bedeutung der US-Militärpräsenz in Europa und die Verpflichtung zum Engagement im Rahmen der NATO. Explizit wird in Abschnitt 1 von einer Erhöhung der US-Präsenz in Europa inklusive zusätzlicher permanent stationierter Truppen gesprochen. In Abschnitt 3 wird noch einmal das US-Engagement innerhalb der NATO betont.

Abschnitt 1 liest sich demnach als Verpflichtung zur Truppenaufstockung. Allerdings wird weder eine konkrete Zahl noch ein Aufenthaltsland für die Stationierung genannt. Ob diese Bestimmungen dem Kongress die Möglichkeit gibt, eine Reduzierung der US-Truppenzahl in Europa zu verhindern ist fraglich.

Interessant ist der Vergleich mit den Bestimmungen, die der NDAA 2020 bezüglich der US-Truppenstärke in Südkorea macht. Sektion 1243 schreibt vor, dass keine der finanziellen Mittel, die der NDAA dem Pentagon zugesteht, für eine Reduzierung der Truppenzahl unter die Grenze von 28.500 verwendet werden darf. Ausnahmen sind nur dann gestattet, wenn der US Verteidigungsminister, den Verteidigungskomitees beider Kammern überzeugend darlegt, weshalb eine solche Reduzierung den nationalen Sicherheitsinteressen der USA dienen und die Sicherheit der US-Bündnispartner in der Region nicht erheblich gefährdet. Außerdem ist der Verteidigungsminister dazu verpflichtet, vor einer solchen Reduzierung die US-Bündnispartner in der Region ausführlich zu konsultieren. Im vorherigen NDAA lag die Mindestgrenze noch bei 22.000.

Aus dem NDAA ergeben sich somit höhere Hürden für eine Reduzierung der US-Truppen in Ostasien als in Europa. Der Kongress hat sich seit dem Amtsantritt Trumps immer wieder als Verteidiger des US-Allianzsystems positioniert. Als Signal dafür wurde unter anderem im Frühjahr 2018 die Senate NATO Observer Group reaktiviert, die sich um bessere Beziehungen zu den NATO-Partnern bemüht. Aus den Bestimmungen des NDAA geht hervor, dass der Kongress eine Truppenreduzierung nicht aufhalten könnte. Allerdings können beide Kammern durch die Verweigerung von Finanzmitteln zur Reduzierung beziehungsweise Verlegung diese verlangsamen.